

Beschlussauszug

Sitzung des Ausschusses für Vielfalt und Integration vom 25.09.2024

Anlass:	Sitzung
Zeit:	15:00 - 18:00
Raum, Ort:	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Ö 5.1.2	Sicherheitsempfinden von LSBTIQ*-Personen in Braunschweig
----------------	--

Beschlussart:

Frau Stober und Frau Rückleben stellen das Sicherheitsempfinden von LSBTIQ*-Personen in Braunschweig vor.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Köhler bezieht sich auf das Ergebnis der Umfrage, wonach viele LSBTIQ*-Personen Sport- und Fußballveranstaltungen meiden würden und fragt nach, ob zwischen der Arbeitsgruppe und Eintracht Braunschweig eine Zusammenarbeit bestehe oder ob es Pläne für eine Zusammenarbeit gebe.

Frau Stober antwortet, dass es keine Zusammenarbeit gebe. Das von Frau Köhler erwähnte Schutzkonzept im Stadion, sei von Eintracht Braunschweig in Zusammenarbeit mit „sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt e.V.“ erstellt worden. Die Arbeitsgruppe habe bereits darüber nachgedacht, wie man an das Themenfeld Fußball herantreten könne. Es gebe noch keine konkreten Strategien.

Frau Antonelli-Ngameni fragt nach, ob es bereits Ideen gebe, was in den genannten Vierteln wie der Weststadt oder auch am Bohlweg getan werden könne, um das Sicherheitsempfinden der LSBTIQ*-Personen zu verbessern. Zusätzlich ergibt sich die Frage, was an Unterstützung nötig sei, um die Arbeit weiterzuverfolgen.

Frau Stober antwortet, dass sich die Arbeitsgruppe ebenfalls die Frage gestellt habe, ob hinter den Antworten zur Weststadt auch rassistische Tendenzen stecken würden. Ob dies so sei, könne man nicht beantworten. Am Bohlweg seien bereits Sicherheitsvorkehrungen, wie die Einrichtung der Stadtwache und das Verhängen eines Alkoholverbotes, getroffen worden. Möglicherweise müsse abgewartet werden, inwiefern diese Maßnahmen zur Sicherheit und zum Sicherheitsempfinden beitragen werden. Es brauche Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit, wie sie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten und Ressourcen von Vereinen und verschiedenen Jugendorganisationen bereits betrieben werde. Diese Arbeit müsse weiterhin bekanntgemacht werden.

Herr Volkmann fragt nach der erwähnten „Awarenessarbeit“ und wer die Zielgruppe dafür sei.

Frau Stober erklärt, dass die „Awarenessarbeit“ vor allem bereits in der Club- und Barlandschaft angekommen sei. Dabei würden Konzepte zu Sicherheitsmaßnahmen für Personen, die von Gewalt und Diskriminierung betroffen sind, erstellt werden. Solch ein Konzept umfasse auch die Bewusstseins-schaffung von Diskriminierung in den einzelnen Organisationen und in ihren Strukturen. Es gebe bereits mehrere Clubs und Festivals in der Region Braunschweig, die Awarenesskonzepte umsetzen würden. In einem Netzwerk würden sich Menschen, die Awarenessarbeit betreiben, treffen und sich gegenseitig unterstützen und austauschen.

TOP

Siehe Anlage.

Anlage 1 Sicherheitsempfinden von LGBTIQA-Personen



Sicherheitsempfinden von LSBTIQ* in Braunschweig

Braunschweig, 25.09.2024

Queerfeindlichkeit in Braunschweig



Braunschweig: Pöbeleien und eine Schlägerei

In Braunschweig kam es laut der Polizei vor der Demo am Schloss zu Streitereien zwischen einer 15-köpfigen Personengruppe und Versammlungsteilnehmern. Einige in dieser Gruppe hätten CSD-Teilnehmende provoziert. Die Beamt*innen hätten schnell eingegriffen und die Personengruppe kontrolliert. Danach wurden Platzverweise ausgesprochen. Polizeikräfte begleiteten die Personen dann zum Braunschweiger Hauptbahnhof. Die Mitglieder seien überwiegend aus dem Umkreis der Stadt gekommen. Außerdem berichteten die Beamt*innen von weiteren Provokationen auf dem Bohlweg in Richtung der CSD-Demo. Die Täter hätten ebenfalls einen Platzverweis erhalten.

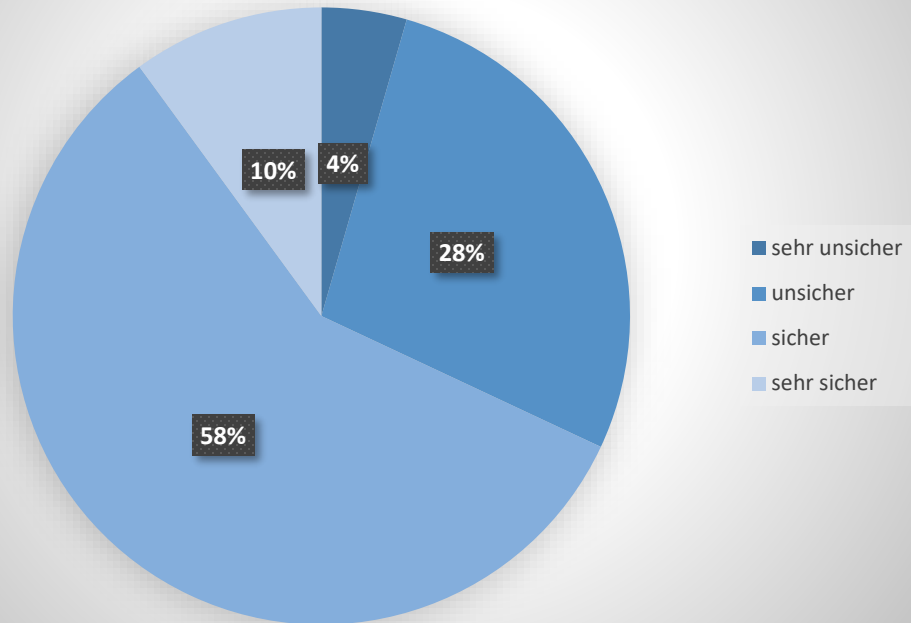
Zudem sei es während der Demonstration bei einem Infostand am Ringerbrunnen zu einer Schlägerei zwischen drei Personen gekommen. Die Polizei betonte jedoch, dass daran keine CSD-Demonstrant*innen beteiligt gewesen wären und die Auseinandersetzung offenbar zufällig an diesem Ort und zu dieser Zeit entstanden sei. (cw)

Umfrage zum Sicherheitsempfinden von LSBTIQ* in Braunschweig

- Erstellt von Arbeitsgruppe ausgehend vom Runden Tisch LSBTIQ* mit Trans*koordinationsstelle (VSE e.V.), LSBTIQ* Ansprechpersonen LSBTIQ* der Polizeidirektion Braunschweig, Antidiskriminierungsstelle Braunschweig, Koordinationsstelle LSBTIQ* und Einzelpersonen
- durchgeführt beim CSD und online
- 5 Fragen:
 1. Wie sicher fühlst du dich allgemein als queere Person in Braunschweig?
 2. Wie oft hast du im letzten Jahr aufgrund deiner Queerness Belästigung, Diskriminierung oder Gewalt in Braunschweig erlebt?
 3. Welche Orte/Veranstaltungen in Braunschweig versuchst du zu vermeiden?
 4. An welchen Orten fühlst du dich besonders sicher?
 5. Was würde dein Sicherheitsempfinden verbessern?

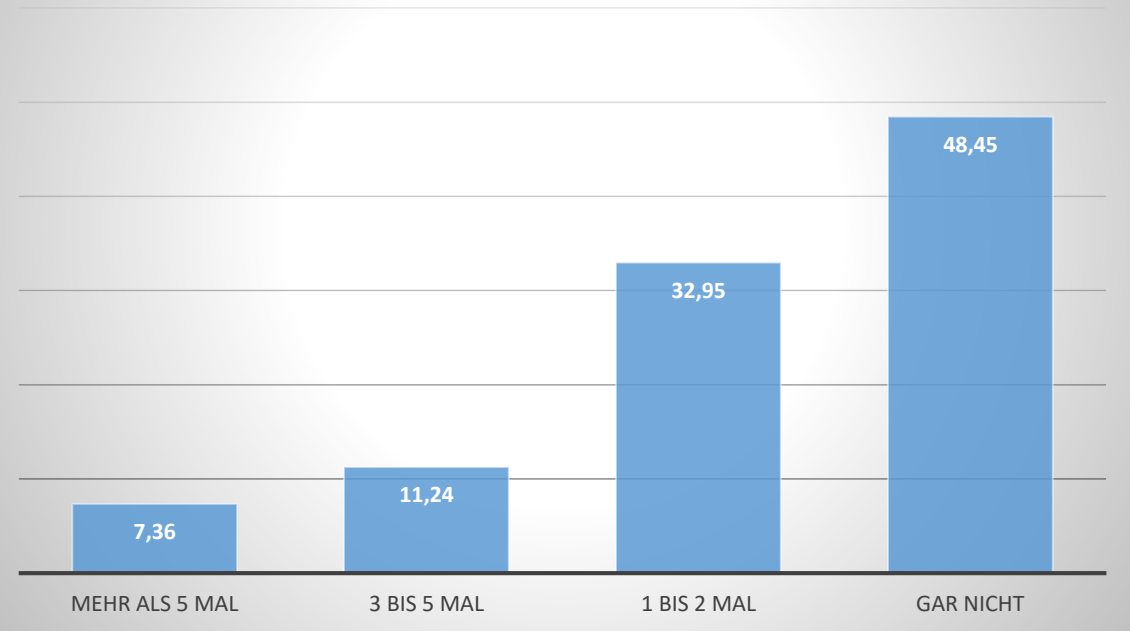
Ergebnisse:

Wie sicher fühlst du dich als queere Person in Braunschweig?



N=261

Wie oft hast du im letzten Jahr aufgrund deiner Queerness Belästigung, Diskriminierung oder Gewalt in Braunschweig erlebt?



N=258

Ergebnisse

Welche Orte/Veranstaltungen versuchst du zu vermeiden?

- Stadtgebiete: Bohlweg (41), Bahnhof (30), Weststadt (24), Kult-Viertel (20)
- Nachts/Nachtleben (43)
- Fußball/Sport (33)
- AfD-Veranstaltungen (20)

An welchen Orten fühlst du dich besonders sicher?

- Zuhause/persönliches Umfeld (37)
- Stadtgebiete: Innenstadt (30), Schloss (30), östliches Ringgebiet (22)
- Onkel Emma (28)
- CSD (27)

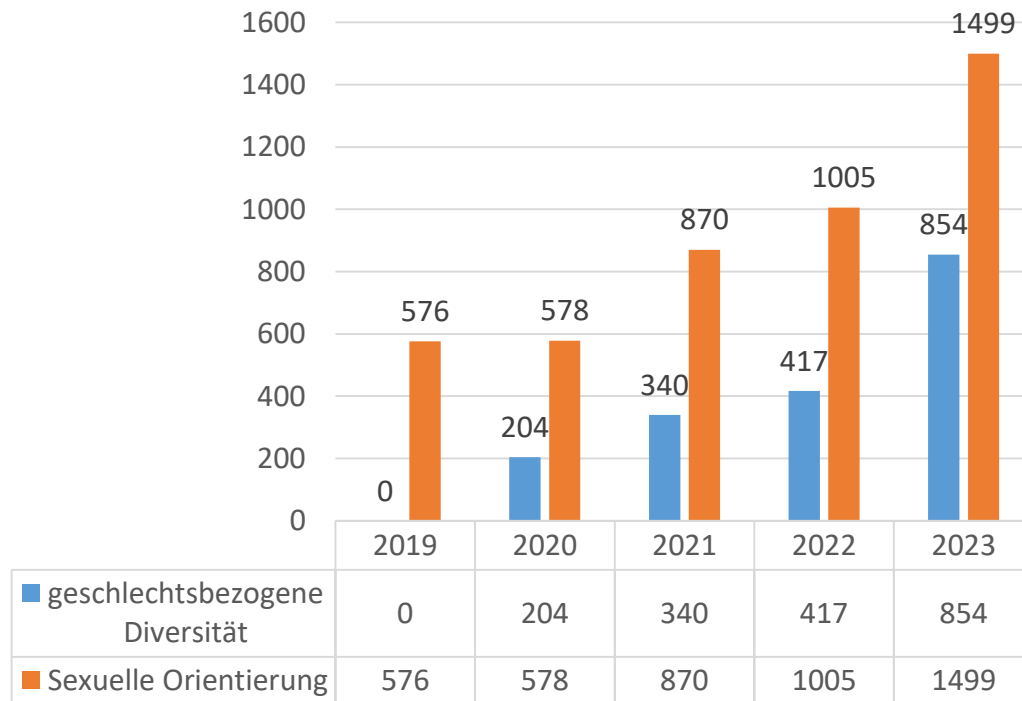
Ergebnisse

Was würde dein Sicherheitsempfinden verbessern?

- Mehr Aufklärung
- mehr Akzeptanz & Offenheit
- Mehr Sichtbarkeit und Repräsentation
- Mehr Safer Spaces und Anlaufstellen; Awareness-Teams
- Mehr Schutz: Polizeipräsenz, Sicherheitskräften

Statistiken zur politisch motivierten Kriminalität in Niedersachsen:

Fallzahlen bundesweit



Fallzahlen Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

13. Mai 2024

PMK – hervorzuhebende Themen

Straftaten der Hasskriminalität

Geschlecht/sexuelle Identität vom 01.01.2020 bis 31.12.2021 im KPMD-PMK gültig
Frauenfeindlichkeit/Männerfeindlichkeit/Geschlechtsbezogene Diversität
seit dem 01.01.2022 im KPMD-PMK gültig

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Geschlecht/Sexuelle Identität							6	30		
Frauenfeindlichkeit									20	53
Männerfeindlichkeit									4	1
Geschlechtsbezogene Diversität									44	93
Sexuelle Orientierung	11	5	9	15	9	29	34	42	74	127
Gesamt	11	5	9	15	9	29	38	62	109	195

Die Dunkelziffer liegt schätzungsweise bei 90%

Nächste Schritte

- Sensibilisierungsangebote sichtbarer machen
- Sichtbarkeit erhöhen
- Ggf. weitere Umfragen zu Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen
- Stärkung der Awareness-Arbeit in Braunschweig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mareike Stober

Stadt Braunschweig
Sozialreferat
Integration, Vielfalt und
Demokratie
Koordinationsstelle LSBTIQ*
Schuhstraße 24
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 – 470 7370

Mail: lsbti@braunschweig.de

Victoria Rückleben

SB RLS PD BS

E-Mail:

victoria.rueckleben@polizei.niedersachsen.de
lsbtiq@pd-bs.polizei.niedersachsen.de